

Rundschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens**

Band (Jahr): **75 (2002)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wohin führt die Armee XXI?

Das Projekt Armee XXI ist in die Phase der parlamentarischen Beratungen eingetreten, die mindestens im Jahr 2002 andauern werden. Als erstes Organ hat die Sicherheitspolitische Kommission (SiK) des Ständerats die Teilrevision des Militärgesetzes (MG) und das Armeeleitbild (ALB) XXI unter die Lupe genommen.

VON OBERST ROLAND HAUDENSCHILD

Heutiger Stand

Die parlamentarische Beratung der Teilrevision des Militärgesetzes (MG) und des Armeeleitbildes (ALB) XXI steht vor der Tür. Nach einer Vernehmlassung im Sommer 2001 verabschiedete das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) im Herbst 2001 die Vorlagen MG und ALB XXI zu Händen von Bundesrat und Parlament.

Wegen einer Reihe von Einwänden gegen das Projekt, zum Teil auch grundsätzlicher Natur, nahm das VBS einige Änderungen vor, so die Verkürzung der geplanten Dauer der Rekrutenschule (RS) von 24 auf 21 Wochen. Das VBS war nach abgeschlossener Vernehmlassung der Ansicht, es hätten wenige substantielle Änderungen vorgenommen werden müssen und das Projekt Armee XXI weise eine durchaus hohe Akzeptanz auf.

Dabei ist festzustellen, dass das Projekt Armee XXI vor allem ein militärverwaltungsinterner Entwurf war. Die Miliz wurde nicht in den Planungsprozess einbezogen. Vorschläge bzw. Stellungnahmen der Miliz empfanden das VBS und seine Planer als unerwünscht um nicht zu sagen lästig und störend im vorgezeichneten Ablauf zur Realisierung der Armee XXI.

Erst die beiden Entwürfe zum Armeeleitbild XXI, erschienen im ersten Halbjahr 2001, kurbelten die Diskussion um die neue Armee richtig an. Das Vernehmlassungsergebnis im Herbst 2001 fiel gar nicht so homogen aus, wie es das VBS gerne gesehen hätte. Parteien, Kantone, militärische Verbände und interes-

sierte Organisationen äusserten sich zum Teil sehr kritisch über das vorgelegte Projekt Armee XXI.

Eine wichtige Konsequenz der Vernehmlassung war, neben erwähnten sachlichen Anpassungen, die Verschiebung des Zeitpunktes des Beginns der Realisierung der Armee XXI um ein Jahr auf den 1. Januar 2004. Damit verblieb eine Zeitspanne von rund zwei Jahren, wobei während dieser Zeit auch die bestehende Armee 95 noch «irgendwie» fortgeführt werden muss.

Bei der Bearbeitung eines Projektes von der Grösse der Armee XXI wäre zu gegebener Zeit die Ausarbeitung von echten Alternativen sinnvoll gewesen. Das Fehlen von Varianten, vor allem beim ALB XXI, wurde von der sich damit beschäftigenden Öffentlichkeit zunehmend weniger verstanden und kann vielleicht mit der Selbstgenügsamkeit oder Exklusivität der VBS-Planer erklärt werden. Was in jeder höheren militärischen Kadernschule gelehrt wird, die Ausarbeitung und Präsentation von Alternativen, wurde bei der Armee XXI bzw. beim ALB XXI vom VBS sträflich vernachlässigt.

Parlamentarische Beratung

Jede Vorlage des Bundesrates muss auf ihrem Weg zur Verwirklichung zwei vorberatende parlamentarische Kommissionen und zwei Parlamentskammern (National- und Ständerat) durchlaufen. Das Parlament ist in der Behandlung von Vorlagen völlig frei. Es kann sie an den Bundesrat zurückweisen, nicht darauf eintreten, Zusatzinformationen

verlangen, sie diskussionslos annehmen oder eine eigene Vorlage ausarbeiten.

Die Armeevorlagen (MG und ALB XXI) sind Anfang Februar 2002 in die zuständige Sicherheitspolitische Kommission (SiK) des Ständerates zur Beratung gelangt. Die vom Bundesrat fast «zementiert» geglaubte Vorlage fand vor der SiK keine Gnade. Bevor die SiK zum ALB XXI Stellung nimmt, verlangt sie folgendes:

- Zusätzliche Informationen
- Planungsvarianten
- Weitere Modelle zur Dauer der Rekrutenschule
- Möglichkeit, den Militärdienst am Stück zu leisten (Durchdiener)
- Führungsstruktur der neuen Armee
- Anzahl der Brigaden

Kritikpunkte sind sowohl die Teilrevision MG als auch das ALB XXI.

Eine weitere Armeereform und ein höheres Ausbildungsniveau wird als notwendig angesehen und von der SiK nicht in Frage gestellt.

Der Bundesrat, das heisst das VBS, sieht sich einem Fragenkatalog und auch grundsätzlicher Kritik gegenübergestellt. Die Parlamentarier der SiK vertreten politische und wirtschaftliche Auffassungen, die in einigen Bereichen von den militärischen Vorstellungen des VBS und seiner Militärs stark abweichen.

Dienstleistungspflicht

Stein des Anstosses ist für die Ständeräte der SiK die Dauer der RS. Das VBS begründet die Länge der RS von 21 Wochen mit dem Erfordernis, die Verbandsausbildung wieder vermehrt einzubeziehen, bis auf die Stufe verstärkte Kompanie.

Im Kalten Krieg, in der Armee 61 (bis 1994), dauerte die RS 17 Wochen. In der Armee 95 (1995 bis 2003) beträgt die RS 15 Wochen. Wirtschaftskreise befürworteten eine RS-Dauer von 18 Wochen, was heute als ausreichend bezeichnet wird. Auch eine differenzierte RS je nach Truppengattung von 15 bis 18 Wochen ist schon vorgeschlagen worden. Mit 21 Wochen RS werde das Milizsystem zu stark belastet, es wird eine Abwanderung der angehenden (akademischen) Kader befürchtet oder sogar eine Vermeidung der RS durch den blauen Weg (sanitarische Ausmusterung), Zivildienst oder Dienstverweigerung.

Die SiK stellt offen die Frage, ob die militärische Ausbildung nicht auch in 18 Wochen absolviert werden könne, statt wie im ALB XXI vorgesehen in 21 Wochen. Der Bevölkerung sei nur schwer zu erklären, warum nach einer Verkürzung der RS von 17 auf 15 Wochen nun plötzlich die RS auf 21 Wochen verlängert werden solle.

Im Übrigen ist die SiK bei der Beratung der Teilrevision MG der

SOMMAIRE

La délibération du projet de réforme de l'armée XXI par les Chambres fédérales a débuté. En premier la Commission de la politique de sécurité du Conseil des Etats est au travail et examine la révision partielle de la loi militaire et le plan directeur d'armée XXI.

Les parlementaires ont posé de nombreuses questions au Département fédéral de la défense, de la protection de la population et des sports (DDPS). L'opinion des politiciens diffère en partie de celui des militaires, par exemple dans la durée de l'école de recrue (18 au lieu de 21 semaines). Il est prévu qu'en mars 2002 le Conseil des Etats s'occupe du projet.

Ansicht, dass die Dauer von RS und WK in Zukunft vom Parlament statt vom Bundesrat festgelegt werden soll. Oppositionslos hat sich die SiK für die Festsetzung der Dienstdauer durch die Bundesversammlung ausgesprochen. Sie ist der Auffassung, dass die Dauer der RS ein zentrales Element der Dienstleistungspflicht ist, von welchem Auswirkungen auf verschiedene Bereiche ausgehen (Gesellschaft, Individuum, Wirtschaft).

Die SiK erwartet auch weitere Modelle zur Möglichkeit, Dienst am Stück zu leisten (Durchdiener), z.B. in der gleichen RS mit «normalen» Rekruten, womit eine Zweiklassenarmee vermeidbar wäre.



Während hier auf unserem Bild die Aspiranten der UOS für Küchenchefs 1/2002 die verdiente Pause offensichtlich geniessen, hat die Sicherheitspolitische Kommission (SiK) dem VBS selber Nacharbeit verordnet. Foto Zaugg, Steffisburg

Kader und Ausbildung

Bei einer RS-Dauer von mehr als 18 Wochen wird befürchtet, dass sich nicht mehr genügend Kaderanwärter zur Verfügung stellen. Besonders die Situation der Studierenden sei zu berücksichtigen. Sei die RS zu lang, bestehe keine Möglichkeit mehr, sie in den Sommersemesterferien zu absolvieren. Damit könnte in der zivilen Ausbildung ein Jahr verloren gehen, was den Wiedereinstieg ins Studium behindern würde. Überdies nähme das Alter der Hochschulabsolventen zu, welches in der Schweiz bereits heute hoch sei. Zur Lösung dieses Problems sind verschiedene Varianten möglich, sodass sich auch in Zukunft der akademische Nachwuchs für Kaderpositionen in der Armee zur Verfügung stellt.

Auf Kritik stösst auch die Vorauswahl (bei der Aushebung und) zu Beginn der RS für die Kaderlaufbahn sowie die Abkürzung bei der Ausbildung der Kader. Eine Schnelldarstellung vom Rekruten zum Offizier wird nicht als opportun erachtet. Im Sinne von Gleichheit und Erfahrung soll eine Karriere vom Soldaten über den Unteroffizier zum Offizier mit Dienstleistungen auf allen Stufen festgelegt werden; auch dies eine unzwei-

felhafte Stärke unserer Milizarmee.

Das Projekt des jährlichen 3 RS-Starts wird als ehrgeizig angesehen. Es ist fraglich, ob zur Bewältigung genügend (qualifiziertes) Berufskader zur Verfügung steht oder innert nützlicher Frist rekrutiert werden kann.

Bestände und Führung

Die verkleinerte Armee XXI wird noch 140 000 aktive Soldaten plus 80 000 Reservisten, total 220 000 Angehörige der Armee zählen. Dies bedeutet gegenüber heute (Bestand am 1. Januar 2002 von 330 000) eine Abnahme des Armeebestandes von 110 000 Angehörigen der Armee. Ursprünglich waren übrigens in der Armee XXI total 200 000 Personen vorgesehen.

Wenn im Heer die Struktur durch den Wegfall der Stufen Armeekorps, Division und Regiment flacher wird, müsste auch die Armeeführung entsprechend konzipiert werden. Die Führungsstruktur der Armee ist zu wenig flach, es sind zu viele Hierarchiestufen vorhanden. An der Armeespitze sind die Strukturen der Führung überdimensioniert. Der Chef der Armee und sein Stab sind überflüssig. Haupt-

führungsebene werden Heer und Luftwaffe sein. Sollen Elemente bei den Teilstreitkräften gemeinsam eingesetzt werden, sind anstelle eines Chefs Heereinsatz Task-Force Stäbe notwendig, welche bedarfsgerechte Einsatzkräfte führen. Zu umfangreiche Brigaden (Panzerbrigaden mit 12 Direktunterstellten) sind so wenig optimal in ihrer Struktur wie personell überdimensionierte Bataillone (Mechanisierte Infanteriebataillone).

Gefragt sind schlanke, bewegliche Task-Forces und eine international standardisierte Brigadeorganisation. Auch die Anzahl der Brigaden (8 im Projekt ALB XXI) scheint nicht endgültig zu sein und noch zu Diskussionen Anlass zu geben. Die vier Territorialregionen (heute Territorialdivisionen/-brigaden, ehemals Territorialzonen), nur aus einem Stab bestehend, sind noch nicht der Weisheit letzter Schluss.

Weiteres Vorgehen

Die Parlamentarier der SiK vertreten Auffassungen, welche von den Auffassungen der Militärs teilweise stark abweichen. Sie gewichten die Milizarmee nach politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen/beruflichen Faktoren.

Die Planer des VBS haben in der Vergangenheit wenig Bereit-

schaft gezeigt, sich mit Konzeptvarianten zu befassen. Wenn die SiK des Ständerats heute zusätzliche Informationen und Planungsvarianten sowie weitere Modelle zu wichtigen Bereichen fordert, ist ihre Kritik berechtigt und wirft kein gutes Licht auf die planende Militärverwaltung. Dies umso mehr, als die Verantwortlichen schon seit langer Zeit auf bestehende Problemfelder aufmerksam gemacht worden sind. Änderungen sind trotzdem ausgeblieben. Dank den kritischen Einwänden der SiK des Ständerats zum neuen ALB XXI ergibt sich die Gelegenheit, die strittigen Punkte nochmals objektiv zu beurteilen. Eine weitere Verzögerung des Projekts ist aber zu vermeiden, da die Unsicherheit über den Ausgang wachsen würde. Antwortet das VBS nicht speditiv und substantiell auf die Fragen der SiK des Ständerats, müsste im Endeffekt das Parlament selber das Ruder in die Hand nehmen, um das Projekt Armee XXI zu einem guten Ende zu führen. Es wäre nicht das erste Mal, dass das Parlament eine eigene politische Vorlage präsentiert.

Voraussichtlich soll sich der Ständerat in seiner Frühjahrsession im März mit dem Projekt Armee XXI befassen. Die nächste parlamentarische Runde kann mit Spannung erwartet werden.

Planung der Fortbildungsdienste der Truppe (FDT) 2003

Veränderte Ausgangslage bei der Überführung der A 95 in die A XXI und das erhöhte Sicherheitsbedürfnis auf Grund der heutigen Lage veranlassen den Generalstab, den Dienstleistungsplan (DLP) 2003 entsprechend anzupassen und zu ändern.

VON MEINRAD A. SCHULER

«Faktoren in der Beurteilung der Machbarkeit des DLP sind die konsequente Umsetzung der Umschulungskurse (UK)», hält der Generalstab fest und weist auch auf den «eventuellen Mehrbedarf an Rückbauarbeiten EXPO.02 und die relativ grossen Bedürfnisse im Bereich der militärischen Arbeiten zu Gunsten ziviler und ausserdienstlicher Tätigkeiten» hin.

Die Planung sieht vor, dass 2003 alle Formationen aufgebildet werden, die gemäss Zweijahres-Rhythmus

im nächsten Jahr WK-pflichtig sind sowie die Truppen, die im Einjahres-Rhythmus Dienst leisten.

Auf den ersten Blick:

Wiederholungskurse (WK)

Die Formationen werden aus Bestandesgründen und zwecks Optimierung der Ausbildung zusammengelegt.

Bereitschaft ...

... und Verordnung über den Einsatz militärischer Mittel für zivile und ausserdienstliche Tätigkeiten (VEMZ). Die Bereitschaftstruppen und die Truppen für die Ausführung der VEMZ-Aufträge werden aus den WK-pflichtigen Formationen bestimmt, und die Regel der acht

verfügbaren Einheiten (rund 600 AdA) wird angewendet.

Umschulungskurse (UK)

Ziel ist es, im nächsten Jahr möglichst viele Armeeingehörige für die Armee XXI (2004) auszubilden, basierend auf der vorhandenen Planung und unter Ausnutzung von möglichen zusätzlichen Zeitfenstern.

Taktisch-technische Kurse (TTK)

2003 werden keine TTK Armee 95 mehr durchgeführt. Jedoch können Kommandanten der grossen Verbände und der Lehrverbände Armee XXI Einführungskurse Armee XXI organisieren und durchführen.

Verabschiedung A 95

Für die im Dienst stehenden Formationen regelt der Kommandant des grossen Verbandes Armee 95 die Verabschiedung. Die nicht im Dienst stehenden Verbände wer-

den ab Stufe Grosser Verband und nach Weisung der Kommandanten der Armeekorps beziehungsweise der Luftwaffe nach dem Prinzip der Delegation verabschiedet.

ZUSATZKREDIT FÜR KASERNE BERN

km. Die Mannschaftskaserne Bern, Eigentum des Kantons, wird gegenwärtig von Kanton und Bund mit einem Aufwand von rund 77 Millionen Franken saniert. Seit 1995 sind in der Kaserne Schulen der Logistiktruppen untergebracht. Im Rahmen der Armee reform XXI wurde nun entschieden, dass die Kaserne künftig für Offizierslehrgänge genutzt werden soll. Für bauliche Anpassungen, unter anderem den Einbau eines Auditoriums mit 450 ansteigenden Sitzplätzen, hat der Bundesrat einen Zusatzkredit von 5,36 Millionen Franken zugestimmt.

Militärische Auslandseinsatzmöglichkeit:

– SWISSCOY (Swiss Company) in der Kosovo Force (KFOR)

Für die kommende Ablösung der Dienstkompanie SWISSCOY (KFOR) sucht die Abteilung Friedenserhaltende Operationen (AFO) folgende Funktionsträger/innen:

Offiziere für Linien- und Stabs-Funktionen (Nof / Aufkl Of, G Of, V+T Of, Ter Inf Of, Uem Of, Qm, Rep Of, Chef Vsg, Fpr); Koordinatoren für Lufttransporte; Juristen; Medienverantwortliche; Militärpolizisten; Ärzte, medizinisch geschulte Personen wie Krankenschwestern, Pfleger, Arztgehilfinnen, LKW-Chauffeure; Baumaschinenführer, Automechaniker inkl. Radspz- und LKW-Mech; Radspz 8x8: Kdt, Fhr, Bes; Ter Inf Uof + Sdt; Angehörige der Kampftruppen (mind. NGST Stufe 2); Waffenmechaniker; Übermittlungsspezialisten; Funker; Ingenieure; Bauführer, Sprengfachleute; Handwerker-Allrounder wie Elektriker, Elektroniker, Maurer, Strassenbauer, Sappeure, Schreiner, Zimmerleute, Spengler, Sanitärmonateure, Wasserspezialisten, Mechaniker; Küchenchefs/Köche; Postangestellte, kaufmännisch geschulte Personen (inkl Four, Four Geh).

Möchten Sie Ihre militärischen und beruflichen Fähigkeiten in einer militärischen Einheit zugunsten der KFOR unter Beweis stellen? Fühlen Sie sich angesprochen, in einer der oben aufgeführten Funktionen zu arbeiten? Sind Sie bereit, Ihre Arbeitskraft in den Dienst der internationalen Völkergemeinschaft zu stellen? Sind Sie bereit, sich in eine militärisch organisierte und geführte Gemeinschaft einzufügen?

GENERALSTAB
ETAT-MAJOR GENERAL
STATO MAGGIORE GENERALE
STAB GENERAL



Verfügen Sie über einen einwandfreien Leumund, Berufserfahrung, gute militärische Qualifikationen, sind **Schweizer Bürger/In** im Alter zwischen **20 und 45 Jahren** und haben Sie die Rekrutenschule absolviert? Sind Sie charakterlich und körperlich robust und können auch in heiklen Situationen einen klaren Kopf bewahren? Für die höheren Chargen (Offiziers- resp Chef-Funktionen) sind gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift Voraussetzung.

Wenn Sie obige Fragen mit Ja beantworten können, sich angesprochen fühlen und sich

– für die SWISSCOY ab 18. / 22.07. (für Kader) resp 19.07. / 29.07. bis 20.09.2002 (Ausbildung) und einen anschliessenden Einsatz von sieben Monaten

zur Verfügung stellen können, freuen wir uns auf Ihre schriftliche Interessensbekundung.

Senden Sie uns diese bis spätestens am 22.03.02 zusammen mit einem unfrankierten und an Sie adressierten **C4-Rückantwortcouvert**, damit wir Ihnen anschliessend unsere vollständigen Bewerbungsunterlagen zustellen können.

**Generalstab/UG FSK, AFO
Sekt Personal+Finanzen
3003 Bern**

**e-mail: info.swisspso@gst.admin.ch
Hotline-Nummer: 0800 800 930**

Hauptprobe in Luzern – dann ab und auf nach Luxemburg

-r. «Swiss Armed Forces Culinary Team» (SACT) ist seit 1999 ein bedeutendes Aushängeschild der Schweizer Armee. Das eingespielte Team unter der Leitung von Oberst Urs Bessler, Kommandant der Fourierschulen, hat bisher bestechende Leistungen mit beachtlichen Medaillen-Auszeichnungen gezeigt. Nun gilt es, alles daran zu setzen, um erneut für einen weiteren Gross-einsatz gewappnet zu sein. So findet am 22. September an der Ausstellung für Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung ZAGG auf der Luzerner Allmend eine Generalprobe statt. Vor einheimischem Publikum sowie einer Jury präsentieren die Schweizer Armee-Spitzenköche das Programm für Luxemburg, wo es beim «Culinaire World Cup» der Streitkräfte anlässlich der «Expo Gast» vom 16. bis 20. November um die «Wurst» geht. An diesem Wettkampf nehmen Armeenationalmannschaften aus rund 20 Ländern teil. ARMEE-LOGISTIK-Leserinnen und -Leser werden über die Vorbereitungen und dann aus Luxemburg laufend informiert. Schliesslich geht es dabei wieder um Gold, Silber und/oder Bronze. Hut ab vor diesem Team, das sehr viel Herzblut aufbringt, und unserer Militärküche und somit Armeeverpflegung zu internationalem Ansehen verhilft!

«Antreten» für 12 500 Rekruten

Am 11. Februar begann für 84 Schweizerinnen und total 12 536 Schweizer die militärische Grundausbildung in einer der 43 Rekrutenschulen, verteilt auf 35 Waffenplätzen, des Heeres oder der Luftwaffe.

-r./p. Vorweg: Die Rekrutenschule der Fernaufklärer im Tessin und zwei Schulen der Artillerie in Bière und Frauenfeld sind bereits im Januar gestartet.

96 Fouriere und 115 Feldweibel

In diesem Jahr wurden 9274 Rekruten deutscher Sprache, 2992 Rekruten französischer und 354 Rekruten italienischer Sprache aufgebildet. Die Schar der Rekruten wird ausgebildet durch 150 Kompaniekommandanten, 395 Zugführer, 95 Ärzte, Quartiermeister und Logistikoffiziere, 96 Fouriere (Rechnungsführer), 115 Feldweibel und 2995 Korporäle. Für die Leitung der Ausbildung stehen über 1000 Berufs- und Zeitmilitärs zur Verfügung.

Erstmals Impfung gegen Meningitis

Durch die zunehmende Anzahl Erkrankungen an Hirnhautentzündung, hervorgerufen durch

0800 855 844

Für Rekruten in schwierigen Situationen sind verschiedene Stellen vorhanden, die Hilfe anbieten. Der Dienststelle Psychologisch-Pädagogischer Dienst stehen rund 250 Offiziere aus dem psychosozialen Berufsumfeld zur Verfügung.

In schwierigen Situationen hilft der Sozialdienst der Armee (SDA). Die vier SDA-Sozial- und 25 Milizberater helfen in familiären, finanziellen oder rechtlichen Fragen wie Budget, Arbeitsrecht (Kündigungsschutz, Teillohnfortzahlung), Erwerbsersatz, Krankenkassenprämien, Betreibungen und Ähnlichem. Der SDA hat eine Gratisnummer eingerichtet: 0800 855 844.

Meningokokken der Gruppe C, hat sich der Oberfeldarzt der Armee, Divisionär Gianpiero Lupi, in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Gesundheit entschieden, dass auf freiwilliger Basis in der Frühjahrsrekrutenschule Impfungen verabreicht werden (ARMEE-LOGISTIK berichtete darüber). Studien haben aufgezeigt, dass die Ansteckungsgefahr in Rekrutenschulen siebenmal höher ist als im Zivilleben.

Wiederum positives Gesamtbild

Mit knapp über 29 000 jungen Männern und Frauen sind im vergangenen Jahr ungefähr gleich viele Diensttaugliche ausgehoben worden wie im Vorjahr. Der Tauglichkeitsgrad hat dabei erneut leicht abgenommen. Während die Zahl der Schiessuntauglichen um rund 14 Prozent weiter abnahm, stieg die Anzahl der Gesuche für einen waffenlosen Dienst erneut leicht an.

fe. 29 010 (Vorjahr 28 993) Stellungspflichtige, darunter 146 Frauen (130), wurden im Jahr 2001 ausgehoben. Das entspricht einem Tauglichkeitsgrad von 81,98 (Vorjahr 83,83) Prozent. Eine Zahl, die zwar erneut etwas tiefer ist als im Vorjahr, die aber nach wie vor im Durchschnitt der letzten sieben Jahre liegt und als gutes Resultat gewertet werden darf. 252 (294) Stellungspflichtige wurden als schiessuntauglich befunden, für einen Dienst ohne Waffe gingen 285 (277) Gesuche ein. 769 (628) Stellungspflichtige haben ihr Interesse an einem zivilen Einsatz bekundet. Erfreulich war auch die körperliche Leistungsfähigkeit der Ausgehobenen, erreichten doch wie im Vorjahr über 70 Prozent die Noten gut oder sehr gut.

Im Grossen und Ganzen zufrieden

Wie in den Vorjahren beurteilten die Aushebungsoffiziere das Bild der Stellungspflichtigen als grundsätzlich positiv. Sie seien interessiert, aufmerksam, höflich und aktiv. In allen Aushebungszonen sei auch die Bereitschaft der Stellungspflichtigen zu lösungsorientierten Gesprächen mit den Aushebungsoffizieren vorhanden gewesen. Zahlreiche objektive Berichte in regionalen Medien bestätigten zudem, dass die Stellungspflichtigen mit dem Ablauf des Aushebungstages, dem Umgangston und der Zuteilung grundsätzlich einverstanden sind.

Erstmals Durchdiener

Im Hinblick auf die Armee XXI wurde ab September 2000 auch mit der Aushebung von Stellungspflichtigen für den Pilotversuch Durchdiener (Rekruten und Unteroffiziere) begonnen. Für diesen bis Ende 2002 dauernden Pilotversuch werden nur Angehörige der Mechanisierten Infanterie zugelassen. 2001 sind insgesamt 375 Durchdiener ausgehoben worden, wovon 77 die Unteroffiziersschule absolvierten. Für die Armee XXI wird geplant, dass auch Angehörige von Logistik-, Sanitäts- und Rettungstruppen Dienst am Stück leisten können. Durchdiener sind für subsidiäre Einsätze im Bereich Existenzsicherung (Bewachung, Überwachung und Katastropheneinsätze) zu Gunsten des Bundes sowie der kantonalen Behörden vorgesehen.

WILLISAU FÜR DIE ZENTRALSCHWEIZ

-r. In der ehemaligen Landwirtschafts- und Bäuerinnenschule Willisau soll das neue Rekrutierungszentrum für die Zentralschweiz realisiert werden – allerdings nur als mehrjährige Übergangslösung gedacht, denn das Zentralschweizer Zentrum soll dereinst im schwyzerischen Steinen, im ehemaligen Auslieferungszughaus, seinen definitiven Standort erhalten.

Edmund Wehrli und sein Vermächtnis

-r. Mitte Januar ist im hohen Alter von 98 Jahren der Jurist, Generalstabsoberst und Militärgeschichtler Edmund Wehrli verstorben. Er hat für die Nachwelt sein Vermächtnis so formuliert: «*Es genügt nicht, sich zur Freiheit, Demokratie und Landesverteidigung zu bekennen. Man muss auch Opfer dafür bringen an Zeit und Geld, an Last und Arbeit.*»

Dem Zentralvorstand und den Sektionen SFV geht die Arbeit nicht aus

In der letzten Ausgabe befasste sich ARMEE-LOGISTIK unter «SFV tut sich schwer mit Zusammenführung der Unteroffiziersverbände» mit einem Teil der zu behandelnden Traktanden der Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz vom 19. Januar in der Kaserne Aarau. Wie angekündigt, folgen in dieser Nummer noch ergänzende weitere Details.

VON HPTM ANTON AEBI

Aus dem Zentralvorstand

An der vormittags abgehaltenen Sitzung des Zentralvorstandes ging es vor allem darum, die Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz am Nachmittag gemeinsam zu besprechen.

Ein wichtiges Traktandum bildete die Ablösung beziehungsweise Neuorganisation der Zentralen Mutationsstelle SFV. Seit der Einführung dieser verbandsinternen Dienststelle besorgte Four Martin Anderegg die Betreuung und alle anfallenden Arbeiten.

Mit Karin Widmer, übrigens die Gattin des Präsidenten der Sektion Ostschweiz des Schweizerischen Fourierverbandes, konnte

eine würdige Nachfolgerin gefunden werden. Der Zentralvorstand dankt Four Anderegg für die immense Arbeit, die er beim Aufbau mit den über 8000 Daten geleistet hat und freut sich auf eine ebenfalls angenehme und erfolgreiche Zusammenarbeit mit Karin Widmer (siehe Seite 7).

Ein weiteres Thema bildete die Vorbereitung der Delegiertenversammlung, die am 1. Juni erstmals gemeinsam mit dem Verband Schweizer Militärköchenchefs VSMK in Wil SG durchgeführt wird. Unklar ist noch die Situation betreffend des Delegiertenversammlungsschiessens und der SAAM. Das erste Gesuch ist nämlich abgelehnt worden,

und das SAAM will die Delegiertenversammlung als militärischen Anlass nicht anerkennen (???? Anm. der Red.). Gleichzeitig beschäftigte den ZV die Frage der Versicherungen, dies insbesondere, wenn zivile Teilnehmer an unseren Veranstaltungen teilnehmen.

Wie bekannt gegeben worden ist, wird anlässlich der kommenden Delegiertenversammlung Stabsadj Hansruedi Walser infolge beruflicher Belastung aus dem ZV zurücktreten.

Präsidenten- und Technisch-Leiter-Konferenz

An der separat durchgeführten Konferenz der Technisch-Leiter der Sektionen wurde der Entwurf des Pflichtenheftes besprochen. Diese Unterlagen mit den entsprechenden Checklisten sollen den entsprechenden Funktionären die Arbeit erleichtern.

Die Kurse, welche der SFV für Anwender von MIL-Office / Kom D anbot, waren ein grosser Erfolg. Nun werden im ersten Quartal dieses Jahres auch Unterlagen in französischer Sprache vorliegen. (Ab 1. April sollte diese Version bei der EDMZ bestellt werden können.) Sobald die CD vorliegt, wird entschieden, welche Kurse für die welschen Kameraden zusätzlich angeboten werden sollen. Im Mai und September werden nochmals Kurse in deutscher Sprache stattfinden. Gleichzeitig konnte auf die Neuerungen im Bereich MIL-Office / Kom D hingewiesen werden. Neu sind der Menüplan, ein Dienststages-Management, ein Listengenerator, die Ausgabe von Marschbefehlen und ein Lernprogramm.

Kurzum: Interessenten können unter www.armee.ch/miloffice weitere Informationen abrufen.

Unternehmen Schulen Verwaltungen Spitäler Altersresidenzen

Menüs Vergnügen

Für SIE erbringen wir täglich die beste Leistung

ISO 9001
2000

D · S · R

Referenz der Schweizer Gemeinschaftsgastronomie

Avenue Riand-Bosson 14 • 1110 Morges 2 • Tel. 021 804 55 55 • Fax 021 804 55 00 • <http://www.dsr.ch> • info@dsr.ch

VORMERKEN

Die Delegiertenversammlungen des Schweizerischen Fourierverbandes und des Schweizerischen Militärköchenchefsverbandes finden gemeinsam am Samstag 1. Juni in Wil SG statt.

Österreich: Mit «Heeresversorgungsschule-NEU» ins 21. Jahrhundert

«Militärische Einsätze und die Bewältigung von Aufgaben im Rahmen von Hilfsleistungen bei Elementarereignissen in der jüngsten Vergangenheit haben eindrucksvoll aufgezeigt, dass ohne moderne Logistik ein internationales Krisenmanagement nicht vorstellbar ist. Die Versorgung entscheidet wesentlich über Erfolg oder Misserfolg, sowohl bei militärischen als auch bei humanitären Missionen im In- und Ausland. Mit einem neuen Organisationsplan für die HVS wird die Logistikausbildung des ÖBH in Richtung internationale Kompatibilität, Effizienzsteigerung und Kostenminimierung modernisiert.»

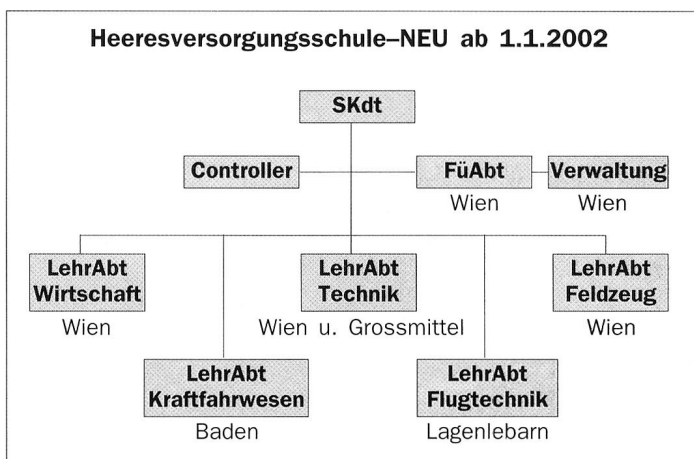
Mag. Roland Schaffer, S5/HVS

VON MEINRAD A. SCHULER

Die Welten klaffen manchmal weit auseinander. Während bei uns vielfach die Logistik gar nicht richtig wahr genommen wird (siehe Editorial Seite 1), zieht Magister Roland Schaffer im «Der Soldat» vom 30. Januar folgenden Schluss: «Aufbauend auf die Tradition der ehemaligen österreichischen Versorgungsgruppen wird die <Heeresversorgungs-

schule-NEU» (HVS) die Heereslogistik mit Schwung, Innovation, internationaler Zusammenarbeit, Modernisierung und Professionalität in das 21. Jahrhundert geführt.»

Die HVS ist die grösste Fachschule des Österreichischen Bundesheeres (ÖBH) und Ausbildungsstätte des gesamten Logistikpersonals (ausgenommen Sanität). Mit ihren vier Standorten



Quelle: «Der Soldat», Mag. Roland Schaffer

in Wien, ihren drei Ausstellen in Grossmittel, Lagenlebar und Baden ist sie Heimat des Logistik-Fachpersonals.

Das Organigramm ab 1. Januar

Der Auftrag wird unter der Koordination der *Stabsabteilung* durch fünf Lehrabteilungen umgesetzt und erhält die notwendige administrative Unterstützung vom *Dienst- und Schulbetrieb*.

Das Referat *Informationstechnologie* führt neben der Leitbedienerschulung die allgemeinen (Word, Excel usw.) und logistischen (LOGIS, AVIS, VERWIS, DAVERS) IT-Schulungen durch. Ausserdem werden computerunterstützte Lehrbehelfe erstellt sowie ECDL-Prüfungen (Europäischer Computerführerschein) angeboten.

Materialwartung, Instandsetzung, Umweltschutz und Sicherheitstechnik werden in der *Lehrabteilung Technik* ausgebildet. Die Lehrabteilung hat drei Standorte in Wien und eine international anerkannte *Lehrgruppe Munitionstechnik und Kampfmittelbeseitigung* in Grossmittel.

Für die Ausbildung im Bereich Versorgungsführung und -durchführung sowie des Nachschubes, der Geräteverwaltung, des Transportes und des Umschlages ist die *Lehrabteilung Versorgung und Feldzeugwesen* verantwortlich.

Die *Lehrabteilung Wirtschaft- und Kanzleidiens* führt die

Kaderfachausbildung von der Wirtschaftsversorgung (inklusive dem Verpflegungsdienst) bis zum Kanzleidiens durch. Von drei Kocholympiasiegern werden hier sämtliche Militärköche Österreichs und acht Lehrlinge (Koch- und Restaurantfachmann/frau) unterrichtet. Beide Lehrgruppen sind in Wien stationiert.

Die *Lehrabteilung Luftfahrttechnik* in Lagenlebar führt die Ausbildung aller österreichischen Militärflugfahrtechniker durch.

Neu an der HVS ist die *Lehrabteilung Kraftfahrwesen* in Baden.

280 verschiedene Lehrgänge für 3000 Kursteilnehmer

Nach internationalen Standards werden gemäss Mag. Roland Schaffer jährlich rund 3000 Kursteilnehmer aus ganz Österreich, aber auch aus dem Ausland von rund 230 Bediensteten in 280 verschiedenen Lehrgängen unterrichtet. Mit 43 Prozent des Gesamtpersonals des Österreichischen Bundesheeres stellt das Logistik-Fachpersonal die grösste Personalgruppe dar. Die HVS orientiert sich an einem internationalen Umfeld und arbeitet in enger Kooperation mit zivilen und ausländischen Ausbildungsstätten (WIFI, Bundesvereinigung der Logistik usw.).

Der HVS obliegt übrigens die Aus- und Weiterbildung aller Kadersoldaten sowie aller Zivilbediensteten des Bundesheeres in Ausbildungs-, Verwendungs- und Umschulungskursen für die jeweiligen Fachbereiche.

Adress- und Gradänderungen

an **Zentrale Mutationsstelle**
Postfach
5036 Oberentfelden

Telefon **062 723 80 53**
E-Mail **mut@fourier.ch**

PS: Adressänderungen, die durch die Poststellen vorgenommen werden müssen, kosten ab diesem Jahr neu Fr. 1.50: hier können Sie beim Sparen mithelfen!

Mutationen: Neue Anlaufstelle

-r. Was sich seit längerer Zeit anbahnte, ist nun vollzogen worden. Seit Mitte Februar hat die Zentrale Mutationsstelle für Adress- und Gradänderungen des Schweizerischen Fourrierverbandes eine neue Adresse (siehe Box oben). Für das Mutationswesen zuständig ist Karin Widmer aus Oberentfelden. ARMEE-LOGISTIK wünscht ihr viel Freude bei ihrer neuen herausfordernden Aufgabe.

Dem bisherige Leiter der Mutationsstelle, Four Anderegg, danken wir für seine wertvolle Aufbauarbeit und grossen Bemühungen rund um die Mutationsstelle. Gerne kommen wir seinem Wunsch entgegen, sich in Briefform zum Schluss von allen verabschieden zu können:

«Ich danke Euch allen für das angenehme und kollegiale Verhältnis. Mir persönlich hat es grosse Freude gemacht, für Euch tätig zu sein. Dies ist eine meiner letzten Handlungen im SFV. Dann kann ich getrost ins «dritte» Glied zurücktreten.

Karin Widmer wünsche ich einen guten Start und viel Freude in ihrem neuen Aufgabengebiet.

Noch ein Wunsch: Bitte habt Verständnis, wenn am Anfang nicht alles klappt. Mit der Zeit werden sich die unvermeidlichen Fehlerquoten verkleinern.

Liebe kameradschaftliche Grüsse und für die Zukunft alles Gute.

Four Martin Anderegg»